

## Zu Diensten

### Sieben Dinge, die herisau.ch bietet

**Haben Sie sich schon einmal geärgert, dass Sie die Abfallsammlung verpasst haben? Oder möchten Sie ein Formular online ausfüllen statt an den Schalter zu gehen? Die Webseite der Gemeinde Herisau birgt einen grossen Fundus von Dienstleistungen und Informationen. Wir stellen Ihnen sieben nützliche Angebote vor, die Sie auf herisau.ch finden. Natürlich wird auch laufend an Verbesserungen gearbeitet.**

#### 1. News, bevor sie in der Zeitung stehen

Gleich auf der Startseite von herisau.ch stehen unter dem grossen Suchfeld die aktuellen News aus Politik und Verwaltung. Alle Medienmitteilungen sind hier zu lesen, bevor sie in der Zeitung stehen. Vertiefend zu den News enthält herisau.ch Dossiers zu Projekten wie Bahnhof und Zentrumsentwicklung. Als kleiner Mehrwert sind seit einigen Wochen Drohnenbilder von der Bahnhofbaustelle angeschaltet.

#### 2. Dank Newslettern immer bestens informiert

Wer nicht selbst nach News oder Veranstaltungen stöbern möchte, kann sich diese bequem per Mail zuschicken lassen. Die Anmeldung erfolgt über das Login links oben auf der Startseite. In den Abo-Diensten kann man dann wählen zwischen verschiedenen Newslettern: News, Unsere Gemeinde, Amtliche Publikationen, Bahnhof, Abstimmung, Geschäfte Einwohnerrat, Veranstaltungskalender, Abfallsammlungen, Papiersammlung und Ausfall Kehrichtsammlung. Auch wer keine Zeitung mehr abonniert hat, bleibt so immer auf dem Laufenden. Per SMS erinnert wird an die Papiersammlung, die Grüngutsammlung und den Ausfall der Kehrichttour.

#### 3. Selbst Einträge vornehmen

Sie wollen in der Gemeinde auf Ihre öffentliche Veranstaltung breit hinweisen? Dies ist problemlos im Online-Eventkalender möglich, der via Newsletter an 700 Personen verschickt wird. Auf herisau.ch können alle Herisauerinnen und Herisauer eine Veranstaltung, einen neuen Verein oder eine neue Firma selber erfassen. Auch Änderungen an den Einträgen sind mittels Login selbständig möglich. Die Einträge werden spätestens nach zwei Arbeitstagen von der Gemeindekanzlei genehmigt und sind dann online.

#### 4. Anregungen einfach melden

Die Kontaktaufnahme mit der Verwaltung ist entweder direkt über die Mitarbeitendenliste möglich oder via den Button «Kontakt» zuoberst auf der Startseite. Rückmeldungen aller Art gehen so telefonisch oder per Mail an den Empfang. Dieser informiert die zuständige Person oder Stelle. Für die Rückmeldung ist es nicht nötig, ein Kontaktformular auszufüllen.

#### 5. Barrierefrei surfen

Ebenfalls zuoberst auf der Startseite befindet sich das Feld «Barrierefreiheit». Wer darauf klickt, gelangt auf eine Website-Version mit separat gestaltetem Design. Die Inhalte sind gleich. Die Kontraste sind aber verstärkt, und Menschen mit visuellen oder motorischen Beeinträchtigungen erkennen dank klaren Markierungen beim Surfen noch besser, wo sie sich gerade befinden.

In beiden Versionen bietet der Balken «Vorlesen» per Klick auf das «Hamburger-Symbol» (drei waagrechte Striche übereinander) verschiedenste Hilfsfunktionen. Man kann sich zum Beispiel den markierten Text vorlesen oder stark vergrössern lassen.

#### 6. Online ausfüllen und bezahlen

Viele Personen möchten oder können nicht für ihre Anliegen das Gemeindehaus aufsuchen. Deshalb sind immer mehr Dienstleistungen online abrufbar. Sie sind via das Feld «Online-Schalter» auf der Startseite zu finden. Derzeit können rund 25 von 103 Formularen nicht nur online ausgefüllt, sondern mit ihnen verbundene Dienstleistungen sind teils auch online bezahlbar. Ergänzend stellt der Kanton weitere Online-Angebote auf mein.ar.ch zur Verfügung, zum Beispiel das Online-Ausfüllen der Steuererklärung.

#### 7. herisau.ch auf dem Handy? Kein Problem

Seit dem Relaunch im Jahr 2021 passt sich herisau.ch automatisch an die Grösse des Bildschirms an. Auch mit dem Mobiltelefon als kleinstem Gerät ist es so kein Problem, sich zu informieren. Weil sie im Vergleich dazu keinen Mehrwert gebracht hätte, wurde die früher bestehende Herisau-App nicht mehr erneuert.

#### Verbesserungsvorschläge willkommen

Die Gemeindeverwaltung möchte das Angebot auf ihrer Webseite laufend verbessern. So können beispielsweise seit September die amtlichen Publikationen direkt auf der Startseite angesteuert werden. Andere Inputs dürfen gern von der Bevölkerung kommen. Wer konkrete Verbesserungsvorschläge für herisau.ch hat, melde sich bitte bei [thomas.walliser@herisau.ar.ch](mailto:thomas.walliser@herisau.ar.ch).



## Projekt

### Biodiversität kann jeder

**Ob im eigenen Garten, auf begrünten Dächern oder in kleinen Parks – überall lassen sich Inseln der Biodiversität finden. Hier nutzen Vögel die Bäume als Konzerthalle, Insekten schwirren auf der Suche nach der nächsten Blüte umher und Reptilien geniessen die wärmenden Sonnenstrahlen.**

Unsere Bevölkerung wächst, und der Wohnraum rückt stetig zusammen. Dadurch gerät die Natur im Siedlungsraum immer mehr unter Druck. Umso wertvoller werden die grünen Inseln in unserer Alltagsumgebung. Es hat sich gezeigt, dass wir Menschen eine strukturreiche und naturnahe Umgebung genauso bevorzugen, wie es Tiere und Pflanzen tun. Grüne Flächen, Gärten und Parks steigern die Lebensqualität und spielen eine entscheidende Rolle für das ökologische Gleichgewicht in Herisau. Sie bieten nicht nur uns Menschen einen Raum, in dem wir uns gerne treffen und erholen, sondern bilden die Lebensgrundlage für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Um die Bedürfnisse der Bevölkerung sowie der Tier- und Pflanzenwelt zu berücksichtigen, hat die Gemeinde Herisau im Jahr 2019 ein Biodiversitätskonzept angestossen, in dem Massnahmen zur Förderung der Biodiversität ausgearbeitet wurden. Die Umsetzung wird seither durch die Gemeinde vorangetrieben.

#### Potenziale und Synergien

In einem ersten Schritt nahmen die Verantwortlichen alle Flächen, die durch die Gemeinde Herisau bewirtschaftet werden, auf und schätzten ihr ökologische Potenzial ab. Ebenfalls festgehalten wurde, wie sie naturnah aufgewertet werden könnten. Neben der Aufwertung von bestehenden Flächen ist es wichtig, neue Potenziale und Synergien zu erkennen und zu nutzen. Bauprojekte im privaten wie im öffentlichen Raum bieten oft die Chance, die Biodiversität zu fördern und neue Inseln für die Natur zu schaffen.

In der Gemeinde Herisau gibt es bereits einige Projekte, in die das Biodiversitätskonzept eingeflossen ist oder die direkt aus dem Konzept entstanden sind.

#### Eine Blumenwiese für die Strasse

Der Neubau des Bahnhofskreisels in Herisau zeigt, dass die Natur auch im Strassenverkehr ihren Platz finden kann. Unter anderem konnte der Kreisel nach dem Umbau mit einer mageren Blumenwiese bepflanzt werden, die in den letzten Wochen das erste Mal in voller Blüte stand. Die naturnahe Begrünung setzt sich auf den angrenzen-



**Einfach, aber effektiv für die Natur: Die Blumenwiese im neuen Kreisel beim Bahnhof.**

den Grünflächen der katholischen Kirche und hinunter zum Bahnhof als neu gepflanzte Baumreihe fort und leistet damit einen Beitrag zur ökologischen Vernetzung.

#### Zentrale Natur

Ein gelungenes Projekt, das bereits gerne als Ort zum Verweilen genutzt wird, sind die aufgewerteten Flächen rund um das Biotop auf dem Ebnet-Areal, die als Ruderalstandorte gestaltet wurden. Diese Flächen geben mit ihren Strukturen aus Totholz, dem Gewässerbereich, Sandlinsen und einer Vielzahl an mehrjährigen Stauden vielen Lebewesen einen Lebensraum. Auch bieten die dorntragenden Sträucher vielen Kleinsäugetern und Reptilien Schutz vor Fressfeinden.



**Wasser und seine Randzonen sind wichtig für die Artenvielfalt. Das bestehende Biotop auf dem Ebnet wurde mit benachbarten biodiversen Flächen aufgewertet.**

#### Bushaltestelle Saum

Ein weiteres Projekt war der Neubau der Bushaltestelle Saum. An diesem Ort waren vor dem Neubau bereits Grünstrukturen in Form von Gehölzen vorhanden. Im Zuge der Umsetzungsplanung wurden die Gehölze zu Gunsten einer höheren Struktur- und Lebensraumvielfalt durch eine ruderaler Bepflanzung mit vielen Strukturen wie Totholz und Steinhäufen ersetzt. Durch diese Umstrukturierung konnte das ökologische Potential dieser kleinen Fläche mit vertretbarem Aufwand und im Rahmen des geplanten Umbaus der Haltestelle aktiviert werden.



**Der Neubau der Bushaltestelle Saum wurde dazu genutzt, Pflanzen und Totholz auf kargem Ruderalboden zu platzieren.**

**Biodiversität für die Zukunft**

Die Umsetzung von naturnahen Flächen im Siedlungsraum wird auch in Zukunft fortgesetzt. Ein Beispiel hierfür ist die Neugestaltung des Kindergartens Müli. Auf den umgebenden Flächen sowie auf dem neuen Flachdach konnten Strauchinseln für Kleintiere und Insekten, Hecken, ein Blumenrasen, Wildstaudenbeete, ein grosser schatten spendender Baum, Sandlinsen und Ast- sowie Steinhaufen geplant werden. Diese Strukturen dienen nach der Umsetzung diversen Tier- und Pflanzenarten als Nist- und Futterplatz. Zudem ermöglicht sie den Kindern im Kindergarten, die Natur zu erleben und passiv zu lernen, wie eine biodiverse Umgebung aussieht.

**Werden Sie aktiv!**

Besuchen Sie die neu gestalteten Räume. Lassen Sie sich inspirieren, um kleinere und grössere Ideen auch in ihrem eigenen Garten umzusetzen und so einen Beitrag zur Förderung der Biodiversität in unserer Gemeinde zu leisten.



Das frisch begrünte Dach des Kindergartens Müli.

**Veranstaltungen**

**Start in die Veranstaltungssaison im Casino**

Wie jedes Jahr startete Ende Oktober die Hauptsaison der Konzerte und Aufführungen im Casino. Dies mit nationalen Künstlerinnen und Künstlern in «LOVE – Das Mundart-ABBA-Tribute», der «Appenzeller Welttournee» oder dem Comedian Fabio Landert. Die neue Saison wartet mit abwechslungsreichen Konzerten – (z.B. Plüsch am 15. November), Unterhaltungsabenden, Theateraufführungen und Comedy (z.B. Mike Müller am 5. Dezember) für Jung und Alt auf. Der Veranstaltungskalender ist unter [www.casinoherisau.ch](http://www.casinoherisau.ch) ersichtlich.

**Wochenmarkt-Saison geht zu Ende**

Eine erfolgreiche Marktsaison neigt sich dem Ende zu. Der Wochenmarkt hatte eine sehr gute Auslastung und das regionale Angebot wurde von vielen Besucherinnen und Besuchern geschätzt. Die Gemeinde bedankt sich bei allen treuen Marktbesuchern. Mit ihren Einkäufen unterstützen sie die regionalen Marktfahrenden sowie einen attraktiven Wochenmarkt. Am Samstag, 16. November, findet der letzte Wochenmarkt in diesem Jahr statt. Die neue Saison startet am 26. April 2025. Der Wochenmarkt wird zwischen April und November immer samstags von 8.30 – 12.30 Uhr auf dem Obstmarkt abgehalten.



Plüsch kommt nach März 2024 (Foto) am 15. November erneut ins Casino Herisau.

Schule

Drache Eddie macht es vor

**Mit Zahnpflege-Instruktorin Regina Bruderer-Schnelli auf Besuch in einer 1./2. Klasse: Vor dem Zahnpasta-Entscheid «Pfefferminz oder Wassermelone?» sind auch feine und gesunde Znüni ein Thema.**

«Ich bin selber hier zur Schule gegangen und erinnere mich noch an die damalige ‘Zahnfee’», sagt Regina Bruderer-Schnelli. Sie steigt gerade im Schulhaus Wilen die Treppe hoch. Als erster Besuch steht für die Zahnpflege-Instruktorin an diesem Vormittag jener in der 1./2. Klasse von Ladina Imper auf dem Programm.

Die 20 Kinder sitzen im Kreis. «Welches sind eure Lieblingsfrüchte und -gemüse?», fragt Regina Bruderer-Schnelli. Die Schülerinnen und Schüler zählen auf. Nachher befestigt sie Bilder an der Wandtafel. Es sind Darstellungen von aufgeschnittenen Früchten und Gemüse. Die Kinder tippen nacheinander auf einen Zahn des «Kroko Doc»: Wenn der Mund des Plastiktiers zuschnappt, darf das Kind ein Bild benennen. Zum Beispiel kommen Banane, Granatapfel, Gurke und Karotte vor. «Das ist ein feiner und gesunder Znüni. Wer hat schon einmal einen derartigen Znüni mitgenommen?»

**«Fahrt nicht einfach hin und her»**

Regina Bruderer-Schnelli verteilt Zahnpasta. «Pfefferminz oder Wassermelone?», fragt sie einzeln. Bis vor einem Jahr wurde den Kindern Fluorid-Gel abgegeben, nun nicht mehr. «Wegen des Arzneimittelrechts.» Mit Hilfe einer riesigen Zahnbürste und des Plüschdrachens Eddie leitet sie die Kinder in der Zahnreinigung an. Zwischendurch spucken sie in ihren Becher. «Fahrt nicht einfach hin und her, sondern putzt in grossen Kreisen. Manche Erwachsenen machen es falsch.» Sie zeigt die Bewegungen an Eddie vor.

Nach ein paar Minuten ist die Reinigung beendet. Der Drache winkt. «Eddie und ich verabschieden uns jetzt.» Die Kinder spülen gruppenweise im Zimmer und auf der Toilette die Becher aus. Ein Mädchen umarmt in der Garderobe die Zahnpflege-Instruktorin. Regina Bruderer-Schnelli berichtet, dass zwei Kindergartenkinder während ihres Besuchs einen Milchzahn verloren hätten. «Das war ein sehr spannender Moment.» Auch Drache Eddie hat einmal einen Zahn verloren – vor zwei Jahren. «Viele Kinder erinnern sich aber heute noch daran.»



Regina Bruderer-Schnelli und Drache Eddie leiten die Kinder bei der Zahnreinigung an.

**«Schöner Ausgleich zu meiner Laborarbeit»**

Regina Bruderer-Schnelli ist Zahntechnikerin und arbeitet hauptberuflich in einem Labor. «Da beschäftige ich mich unter anderem mit Prothesen, Spangen und Zahnkronen.» Sie absolvierte im Hinblick auf ihr Amt als Zahnpflege-Instruktorin Kurse. Ein Kollege hatte sie angefragt, ob das nicht etwas für sie wäre. «Es ist tatsächlich ein schöner Ausgleich zu meiner Laborarbeit. Dort habe ich weniger mit Leuten zu tun, sondern mehr mit technischen Themen.» Sie ist seit 2021 in Herisau für die Zahnprophylaxe in den Klassen vom Kindergarten bis zur 4. Klasse verantwortlich. 46 Klassen werden einmal pro Quartal während je einer halben Stunde besucht. Sie erhält jeweils die Stundenpläne, schreibt die Einteilung selber. Das sei aufwendig, klappe aber recht gut.

**Mit Fuchs- und Haizähnen**

«Es macht mir Spass, Lektionen vorzubereiten. Wir reinigen nicht einfach nur die Zähne.» Die Themen der Zahnprophylaxe sind kantonal definiert und lauten: Aufklärung über kariesverursachende Speisen und Getränke; Mundhygiene/korrekte Zahnreinigung. Die Inhalte darf Regina Bruderer-Schnelli selber festlegen. So stecken die Kinder auch einmal Zähne in ein Modell, betrachten Zähne von

Füchsen oder einem Hai, färben Plaquebelag an Zähnen ein. Geschichten beleben ihren Besuch im Kindergarten, wo sie die Kleinen auch auf den ersten Zahnarztbesuch vorbereitet. «Allgemein möchte ich die Kinder für die Zahnpflege motivieren, indem ich diese als interessantes Thema vermittele.» Sie arbeite in der Schule ohne Blätter. «Davon haben die Kinder schon genug.» Einmal jährlich findet ein schulzahnärztlicher Untersuch statt. Feststellungen über die Karieskontrolle, die Zahn- und Kieferstellung sowie die Mundhygiene werden im Zahnbefundheft eingetragen.



Pfefferminz oder Wassermelone? Die Kinder wählen den Geschmack der Zahnpasta.

## Sportzentrum

### «Ein Triathlon benötigt sehr viel Disziplin»

**Corina Hengartner arbeitet im Sportzentrum als Masseurin – und nimmt in ihrer Freizeit an Triathlons, 1000 Kilometer langen Radrennen und Bergläufen teil. Sie erklärt, wie sie im Beruf von ihrer Leidenschaft profitiert und wie ihre Trainingswochen aussehen.**

Wer sich mit Corina Hengartner unterhält, stellt schnell fest, wie wichtig ihr Sport ist. «Unter der Woche trainiere ich 15 bis 20 Stunden. Drei bis vier Mal gehe ich um 6 Uhr schwimmen, an den Nachmittagen bin ich auf dem Velo oder mit den Laufschuhen unterwegs. Dazu kommen zwei Einheiten im Fitnessstudio, unter anderem um den Rumpf zu kräftigen», erklärt sie. «Und an den Wochenenden versuche ich, zusätzlich möglichst viele Trainings unterzubringen.» Sie sei schon immer sportlich gewesen, als Kind war sie im Geräteturnen aktiv, probierte viele Sportarten aus und ging später regelmässig ins Fitnessstudio. «Meinen ausgeprägten Ehrgeiz und die Leidenschaft für den Ausdauersport habe ich erst spät entdeckt. 2008 nahm ich im Alter von 30 Jahren an meinem ersten Triathlon über die Sprintdistanz teil: 500 Meter schwimmen, 20 Kilometer Velo fahren, 5 Kilometer laufen.»



Corina Hengartner nahm 2011 am Ironman Hawaii teil und holte dieses Jahr an der WM in Nizza den dritten Rang in ihrer Altersklasse.

#### Eine Sache des Fleisses

Nach diesem ersten «Gehversuch» im Triathlon wurde das Training von Corina Hengartner professioneller, sie fand immer mehr Spass daran. «Irgendwann siehst du Fortschritte: Du läufst längere Distanzen, feierst Erfolge und stellst neue Bestzeiten auf. Wenn

du ein gewisses Niveau erreichst hast, willst du nicht wieder unter diese Messlatte fallen. Also trainierst du immer weiter, steckst dir neue Ziele – und schon bist du in dieser Welt drin.» Der Vorteil am Ausdauersport bestehe darin, dass man auch bei einem späten Einstieg die Spitze erreichen könne. «Natürlich braucht man gewisse Voraussetzungen, um ganz nach vorne zu kommen. Aber im Gegensatz zu Sportarten wie Fussball spielt das Talent eine kleinere Rolle. Dafür sind Fleiss, Ehrgeiz und Ausdauer entscheidend. Gerade ein Triathlon mit seinen drei Sportarten benötigt sehr viel Disziplin.»

Nur drei Jahre nach ihrer ersten Teilnahme über die Sprintdistanz im Triathlon qualifizierte sie sich für den legendären Ironman auf Hawaii. Der Wettkampf setzt sich zusammen aus 3,8 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer auf dem Velo und einem Marathon über 42,195 Kilometer. «An diesem Tag ging leider alles schief, weil ich mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte. Aber es war dennoch ein einmaliges Erlebnis.»

#### Leidenschaft auch im Beruf

Über die Jahre wagte sich Corina Hengartner auch an andere Wettkampfformen. «Ich habe unter anderem an Bergläufen mitgemacht und war zweimal mit meinem Partner an der «Tortour», einem 1000 Kilometer langen Radrennen, das ohne Pause über zwei Tage stattfindet. Auch das «Swiss Epic», eine mehrtätige Mountainbike-Tour, hat mir sehr gefallen. Hätte ich keine Probleme mit den Kniegelenken, hätte ich wahrscheinlich vor einigen Jahren mit dem Triathlon aufgehört und mich auf Bergläufe fokussiert.» Ihre Leidenschaft für den Sport beeinflusste auch ihr Berufsleben. «Ich habe lange im Büro gearbeitet, obwohl ich nach der Lehre gerne Physiotherapeutin geworden wäre», so Corina Hengartner. «Durch meinen Sport habe ich mich oft mit der Physiologie und der Anatomie des Körpers beschäftigt. Irgendwann wollte ich dies beruflich verfolgen und machte eine Ausbildung zur Medizinischen Masseurin. So konnte ich dieses Wissen vertiefen und wende es nun im Beruf an.»

Bei ihrer Arbeit im Sportzentrum kommen ihre eigenen Erfahrungen zum Tragen. «Ich hatte selbst schon einige bekannte Überlastungssymptome und Verletzungen. Deshalb kann ich mich gut in die Klientinnen und Klienten hineinfühlen – gerade wenn ihre Beschwerden sportlicher Natur sind. Die Personen, die zu mir in die Massage kommen, profitieren also durchaus von meinen Erlebnissen aus dem Sport.»

Eine Massage  
buchen



<http://bit.ly/k57lz>